



Schrägezaun - eine Wipptaler Rarität



GRIESER GEMEINDEZEITUNG

Liebe Grieserinnen, liebe Grieser

von Karl Mühlsteiger



Am 27. Februar wurde der neue Gemeinderat und der Bürgermeister für die nächsten sechs Jahre gewählt und somit liegt ein interessanter Wahltag, leider auch noch geprägt von der vorherrschenden Pandemie, hinter uns. An dieser Stelle möchte ich mich nochmals bei allen recht herzlich bedanken,

die mir ihr Vertrauen ausgesprochen haben. Ich freue mich sehr, dass ich in den nächsten sechs Jahren wieder das Amt des Bürgermeisters in unserer schönen Heimatgemeinde ausüben darf. Gratulation auch allen Gemeinderätinnen und Gemeinderäten, die in den Gemeinderat eingezogen sind - auf eine gute und konstruktive Zusammenarbeit im Sinne unserer Bevölkerung von Gries am Brenner. Zudem darf ich mich nunmehr bei allen ausgeschiedenen Gemeinderäten, allen voran bei unserem Bürgermeisterstellvertreter a. D. Harald Gstrein, Georg Ladstättnr, Arthur Vetter, Martin Hörtnagl und Paul Strickner für ihren Einsatz und ihre Mitarbeit in den vergangenen Jahren, recht herzlich bedanken.

Die Pandemiesituation wird sich hoffentlich nun auch wieder etwas normalisieren. Es freut mich sehr, dass unsere Vereine bereits schon Veranstaltungen planen. Somit kann wieder unser Dorfleben in Schwung kommen und es würde mich sehr freuen, wenn man sich bei der einen oder anderen Veranstaltung wieder trifft.

Desweiteren darf ich Euch mitteilen, dass es an der Spitze in unserem Planungsverband Wipptal durch die Gemeinderatswahlen zu einem Wechsel gekommen ist. Unser Planungsverbandsobmann ist nun der Bürgermeisterkollege aus Steinach, Landtagsabgeordneter Dipl.Ing. Mag. Florian Riedl dem ich als sein stellvertretender Obmann des Planungsverbandes unterstützen darf. Zudem darf ich auch als Vorstandsmitglied des Tiroler Gemeindeverbandes das Wipptal diesbezüglich vertreten. Die Zusammenarbeit in den genannten

Gremien ist ausgezeichnet und sehr angenehm und ich freue mich jetzt schon, einiges bewegen zu können im Sinne unserer schönen Region Wipptal. Es ist auch erstmalig in der Mitgliedschaft bei der Energie West betreffend unserer Wasserkraftwerke der Gemeinde Gries am Brenner, dass ich als Bürgermeister zum Stellvertreter des Vorsitzenden der Energie West gewählt wurde. Auch diesbezüglich werde ich versuchen, das Beste für unsere Wasserkraftwerke der Gemeinde Gries am Brenner zu erreichen.

ÄRZTLICHE VERSORGUNG IN UNSERER GEMEINDE

An dieser Stelle darf ich mich nun einmal vor allem bei der Familie Manuela Toni recht herzlich bedanken. Denn nur durch ihren persönlichen und somit unermüdlichen Einsatz war es überhaupt erst möglich, dass die örtliche Ordination bis Ende März geöffnet bleiben konnte. Zudem war und ist es das volle Bestreben der Familie Toni, die ärztliche Versorgung in unserer Gemeinde Gries am Brenner auch in Zukunft in der bereits gewohnten Form zu gewährleisten und fortzuführen. Vorbeugend aller leider falschen Gerüchte, die derzeit im Umlauf sind, darf ich an dieser Stelle kurz festhalten, dass es wirklich sehr gut vorangeht was die Verhandlungen und den somit raschen und dringend benötigten Start betreffend die Nachfolge und Wiedereröffnung der Arztpraxis in Gries am Brenner betrifft - **VIELEN HERZLICHEN DANK DAFÜR!**

UNSER LIEBER HERR PFARRER

Unser sehr geschätzter Hochwürden Mag. Ioan Budulai wird uns leider aufgrund seiner bereits begonnen theologischen Dissertation für die nächsten zwei Jahre verlassen. Für den Abschluss seines Doktorats wünschen wir ihm alles alles Gute und viel Erfolg dabei! Zudem darf ich mich an dieser Stelle von ganzem Herzen im Namen seines Seelsorgeraumes Oberes Wipptal sowie in meinem Namen bedanken. Unser lieber Herr Pfarrer Mag. Ioan Budulai hat in den letzten zehn Jahren seines Wirkens Grandioses und Fulminantes für das gesamte obere Wipptal geleistet. Durch seinen

unermüdlischen Einsatz und sein extremes Engagement konnten sehr viele wichtige Projekte realisiert und umgesetzt werden. Der damit verbundene Umschwung und die dadurch entstandenen Neuerungen waren dringend erforderlich und sehr sehr wichtig für unseren Seelsorgeraum Oberes Wipptal. Auch wenn dies für unseren lieben Herrn Pfarrer nicht immer ganz einfach war, hier einen frischen Wind zu etablieren. Deshalb, lieber Herr Pfarrer Mag. Ioan Budulai vielen vielen herzlichen Dank für alles! Man wird zum großen Glück auch noch in Zukunft sehr sehr lange deine ausgezeichnete Handschrift in unserem Seelsorgeraum Oberes Wipptal spüren können.

Das gemeinsame Ziel der vier Gemeinden des oberen Wipptales ist, dass unser lieber Herr Pfarrer Mag. Ioan Budulai nach erfolgreichem Abschluss seiner theologischen Dissertation, wieder zu uns als Pfarrer in den Seelsorgeraum oberes Wipptal zurück kommt. Also hoffentlich nur ein kurzer Abschied auf Zeit. Das dafür notwendige Ansuchen an die zuständigen Stellen wurde bereits von mir gestellt!

TRANSIT PROBLEM / LUEGTUNNEL

Aufgrund total falscher und somit nicht der Wahrheit entsprechender Gerüchte und

Informationen, die noch immer im Umlauf sind, möchte ich bitte an die Vernunft von euch allen appellieren, euch sämtliche Informationen und Auskünfte betreffend die für uns alle sehr wichtige Thematik in Sachen Transit Problem Wipptal und dem bereits ausführlich diskutierten Luegtunnel bei uns im Gemeindeamt einzuholen! Leider gibt es immer noch einige wenige Personen, die diesbezüglich versuchen, Unsicherheit und Ängste aufgrund ihrer eigenen Unwissenheit zu verbreiten.

Ich hoffe sehr, dass ich Euch, liebe Grieserinnen und Grieser, mit meinen Ausführungen wichtige und interessante Informationen übermitteln konnte. Für weitere Fragen stehe ich Euch wie bisher sehr gerne und jederzeit zur Verfügung.

Abschließend wünsche ich Euch allen jetzt aber eine wunderschöne und erholsame Sommerzeit und ich hoffe ihr könnt es so richtig genießen!

Bitte bleibt gesund und bitte passt auf Euch auf!

Euer Bürgermeister
Karl Mühlsteiger

Jetzt 150 Euro abholen!

Energiekostenausgleich der Bundesregierung

Um die gestiegenen Energiekosten für die Verbraucher etwas abzufedern, hat die Bundesregierung den sogenannten Energiekostenausgleich beschlossen. Zwischen Ende April und Ende Juni 2022 erhalten Sie von der Bundesregierung per Post einen 150 EURO Gutschein zum Energiekostenausgleich für Haushalte zugesandt.

Der Gutschein kann am einfachsten online über Ihren aufgedruckten QR-Code (im Schreiben der Bundesregierung) eingelöst werden. Sie können das Formular aber auch per Post an die Bundesregierung senden.

Unter anderem müssen Sie Ihre Zählpunktnummer angeben. Diese 33-stellige Zählpunktnummer finden Sie auf einer Ihrer letzten Jahresabrechnung oder am Stromliefervertrag.

Nach der Abgabe des ausgefüllten Formulars bei der Bundesregierung wird dieses von der Regierung geprüft und danach an den jeweiligen Netzbetreiber (TINETZ oder Elektrizitätswerk der Gemeinde Gries am Brenner) gesendet. Ihre Gutschrift über 150 EURO erfolgt durch das Elektrizitätswerk der Gemeinde Gries am Brenner oder der TIWAG im Rahmen Ihrer nächsten Jahresverbrauchs- oder Endabrechnung.

Wichtig:

- Abgabe der Gutscheine ist bis **31. Oktober 2022** möglich. Später eingereichte Gutscheine werden nicht akzeptiert.
- Wer bis Juli keinen Gutschein erhält, kann online über die Seite www.oesterreich.gv.at/energiekostenausgleich oder telefonisch unter 050 233 798 bis 31. August einen Gutschein anfordern. Diese Hotline ist schon in Betrieb.

Gemeinderats- und Bürgermeisterwahl 2022

von Katharina Berger

Am Sonntag, den 27.02.2022, hatten alle 1.078 wahlberechtigten Grieser Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, ihre Stimme abzugeben, um einen neuen Gemeinderat und gleichzeitig einen Bürgermeister oder eine Bürgermeisterin für die nächsten sechs Jahre zu wählen.

Insgesamt wurden 799 Stimmen abgegeben, was einer Wahlbeteiligung von 74,12 % entspricht. Viele Bürgerinnen und Bürger nahmen auch das Angebot der Wahl mittels Wahlkarte in Anspruch. Es wurden 181 Anträge im Gemeindeamt eingebracht. Bis zum 27.02.2022 kamen 162 Wahlkarten wieder zurück oder wurden am Wahltag im Wahllokal abgegeben.

Der Wahl zum Gemeinderat, der mit 13 Mandatären zu besetzen ist, stellten sich zwei Listen: die „Offene Gemeindeliste Bürgermeister Karl Mühlsteiger“ rund um den amtierenden Bürgermeister Karl Mühlsteiger und die heuer neu angetretene Liste „Team Kugler Andrea“, die von Mag. Andrea Leiter angeführt wurde.

Bei der Stimmauszählung wurden 777 gültige und 22 ungültige Stimmen gezählt. Die Liste von Bürgermeister Mühlsteiger errang mit 422 Stimmen 7 Sitze im Gemeinderat, das „Team Kugler Andrea“ konnte 355 Stimmen und 6 Sitze für sich gewinnen.

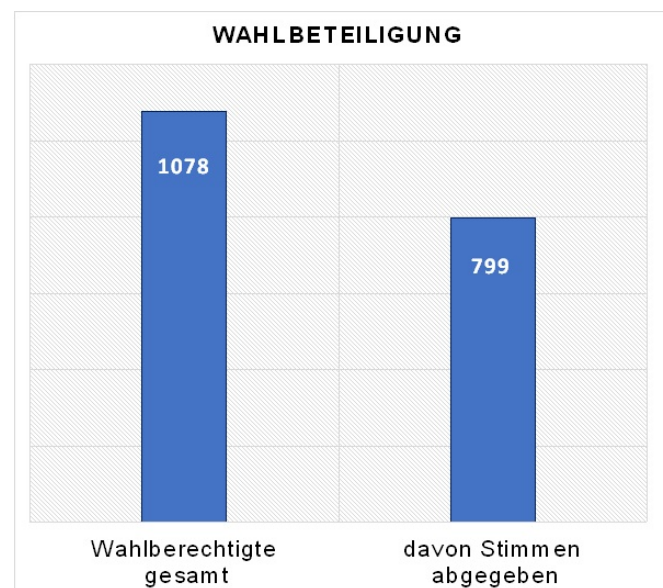
Die beiden Listenführer warben auch um das Amt des Bürgermeisters, wobei Karl Mühlsteiger 408 und Mag. Andrea Leiter 329 Stimmen für sich gewinnen konnten. Insgesamt waren hier bei der Auszählung 737 Stimmen gültig und 62 ungültig.

Damit wurde Karl Mühlsteiger als Bürgermeister der Gemeinde Gries für weitere sechs Jahre wiedergewählt.

Am 16.03.2022 fand die konstituierende Sitzung des

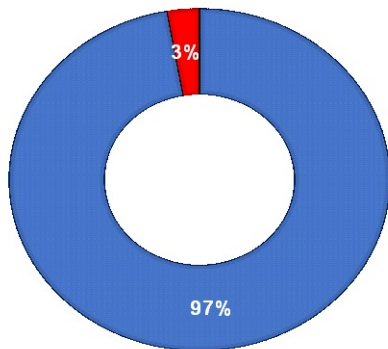
Gemeinderates statt, bei der die neuen Gemeinderäte Alois Wieser, Hans Salchner, Friedrich Zingerle, Andrea Goldner, Eva Schlosser und Jakob Strickner (alle Mitglieder der Liste von Bürgermeister Karl Mühlsteiger) sowie Siegfried Kerschbaumer, Andreas Vogelsberger, Mag. Andrea Leiter, Thomas Auckenthaler, Elisabeth Staud und Johann Cammerlander (alle Mitglieder der Liste „Team Kugler Andrea“) angelobt wurden. Auch der Vizebürgermeister, der Gemeindevorstand und weitere Gremien wurden dabei neu gewählt. Zum Bürgermeisterstellvertreter wurde GR Alois Wieser durch geheime Wahl bestimmt. Auch die drei neuen Gemeindevorstandsmitglieder Hans Salchner, Mag. Andrea Leiter und Thomas Auckenthaler wurden in geheimer Wahl ermittelt.

Mit dieser Sitzung hat eine neue Amtsperiode begonnen.



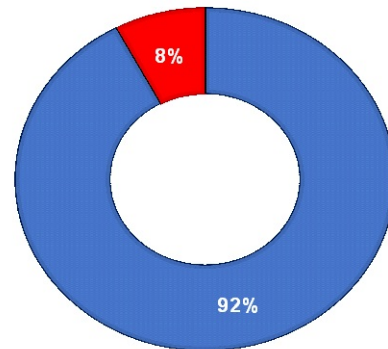
STIMMAUSZÄHLUNG GEMEINDERATSWAHL

■ Stimmen gültig ■ Stimmen ungültig

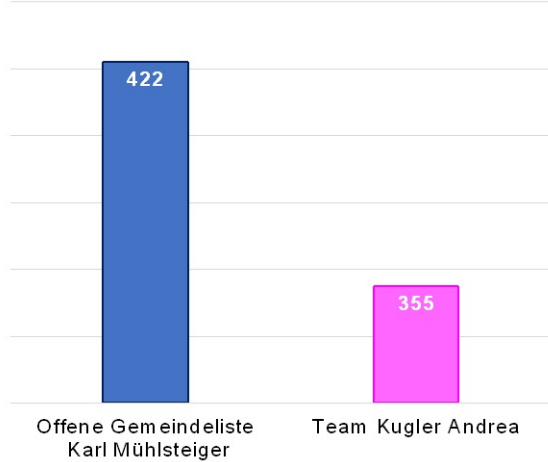


STIMMAUSZÄHLUNG BÜRGERMEISTERWAHL

■ Stimmen gültig ■ Stimmen ungültig

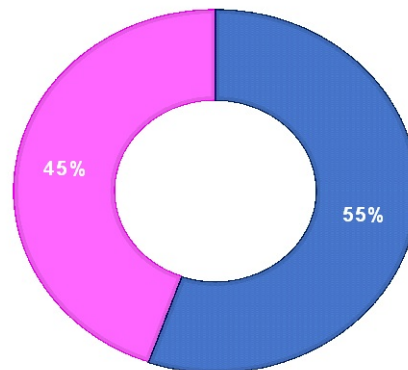


STIMMEN GEMEINDERATSWAHL



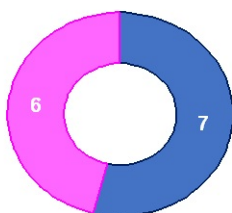
STIMMEN BÜRGERMEISTERWAHL

■ Karl Mühlsteiger ■ Mag. Andrea Leiter

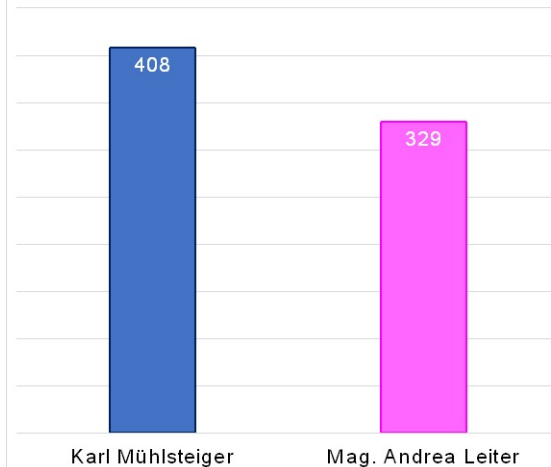


MANDATVERTEILUNG

■ Offene Gemeindefliste Karl Mühlsteiger
■ Team Kugler Andrea



STIMMEN BÜRGERMEISTERWAHL



Gemeinde erhält Unterstützung in der Frage Luegbrücke

von Martin Renzler



Ein gewohntes Bild – LKWs reihen sich Stoßstange an Stoßstange.

Ein weiteres Jahr ist im Streit um die Frage, wie die alternde Luegbrücke der A13 Brennerautobahn ersetzt werden soll, vergangen. Im Sommer 2021 wurde in der Gemeindezeitung berichtet, dass die Gemeinde Beschwerde gegen den Bescheid des Ministeriums (BMK), wonach für den von der Asfinag präferierten Neu- und Ausbau der Luegbrücke keine Umweltverträglichkeitsprüfung durchzuführen sei, erhoben hatte. Ferner wurden Meinungen von ausgewiesenen Fachexperten dargelegt, welche größte Zweifel an der Objektivität bzw. Validität des sogenannten Bergmeister-Gutachtens aufkommen ließen. In der politisch womöglich pikantesten Angelegenheit, der Frage um die für den Brückenneubau von der Gemeinde benötigten Grundflächen, hatte die Asfinag einen Enteignungsantrag beim Landeshauptmann von Tirol als zuständige Behörde eingebracht.

Der Enteignungsantrag der Asfinag gegen die Gemeinde ruft umgehend vermittelnde Stellen des Landes auf den Plan und so wird eine privatrechtliche Vereinbarung ausverhandelt. Zur

Errichtung des von der Asfinag gewünschten Betriebsweges sowie von Steinschlagschutzmaßnahmen wird der Asfinag eine Dienstbarkeit eingeräumt. Der Weg darf dabei nur für die Instandhaltung des bestehenden Brückenbauwerkes benützt werden. Für einen etwaigen Neubau der Brücke erhält die Asfinag keine Zugeständnisse. Die Vereinbarung findet Anfang Juli 2021 die Zustimmung des Gemeinderates und die Asfinag zieht mit Unterfertigung den Antrag auf Enteignung zurück.

Für die Errichtung des Betriebsweges sowie der Steinschlagschutzmaßnahmen ist aber eine Genehmigung der Bezirkshauptmannschaft notwendig, doch seit der diesbezüglichen Verhandlung im Oktober 2020 im Kultursaal der Gemeinde hat sich dazu wenig Neues ergeben. Die eingereichten Unterlagen der Asfinag waren mangelhaft und seitens der Behörde wurden zahlreiche Verbesserungsaufträge gestellt. Im August 2021 stellt die Asfinag den Antrag, man möge einen Teilabschnitt vom Betriebsweg genehmigen, da anscheinend nicht alle Punkte

abgearbeitet werden können und trotzdem mit Bautätigkeiten begonnen werden soll. Auch hierbei zieht sich das Verfahren und im März 2022 wird ein südlicher Abschnitt vom Betriebsweg genehmigt. Die Bautätigkeiten beginnen im Anschluss aber rasch. Auch wenn die Asfinag immer wieder versucht, der Gemeinde die Schuld für Verzögerungen zuzuweisen, so darf an die warnenden Funktionserhaltungsstudien aus den Jahren 2000 und 2010 erinnert werden. Bereits seit mehr als 20 Jahren ist bekannt, dass Handlungsbedarf besteht und noch im Jahr 2017 hieß es seitens der Planungsabteilung der Asfinag wörtlich, dass noch nicht festgelegt sei, wohin die Reise gehen soll bzw. man noch ganz am Anfang der Planungen wäre. Bereits damals forderte der Planungsverband Wipptal eine Tunnellösung. Als Straßenerhalter ist die Asfinag für den Zustand der Autobahn verantwortlich und keinesfalls eine Anrainergemeinde, welche einzig der Bevölkerung und der Umwelt, die sich nicht selbst verteidigen kann, verpflichtet ist. Der Ersatz der Luegbrücke ist nicht nur eine verkehrspolitische Frage und mitbestimmend für die zukünftige Lebensqualität und Gesundheit im Wipptal, sondern vielmehr auch ein Diskurs um das Recht auf Mitbestimmung in der Heimat.

Die Planungsverbände des Wipp- und Stubaitales als Vertreter von über 29.000 Einwohnern sind es auch, die in einer gemeinsamen Pressekonferenz im August 2021 klare Worte finden. In einer von allen 17 Bürgermeistern unterschriebenen Resolution ist man sich einig, dass die Zumutbarkeit, gerade was den PKW- und LKW-Verkehr betrifft, für die Bevölkerung und deren Gesundheit schon längst überschritten ist. Die Notwendigkeit eines Gesamtkonzeptes für eine nachhaltige Problemlösung wird betont und der Bau eines Tunnels im Bereich der Luegbrücke als eine erste entscheidende Maßnahme sowie unabdingbares



Grenzübergreifende Sitzung am Brenner - Zuspruch für Gries

Signal für die Entwicklung im Bereich des Verkehrs in den Tälern gefordert.

Auch grenzübergreifend gibt es Zuspruch und in einem gemeinsamen Beschluss der Gemeinderäte der Gemeinden Brenner und Gries am Brenner, ebenso im August 2021, wird mit Vehemenz darauf hingewiesen, dass die Verkehrsbelastung, sowohl auf italienischem als auch österreichischem Staatsgebiet, untragbar ist. Ein Ausbaustop für Autobahn und Staats- bzw. Bundesstraße wird neben Entlastungsmaßnahmen und Einbindung sowie Mitspracherecht für die betroffenen Gemeinden gefordert.

Auf Landesebene bleibt der sich regende Widerstand nicht unbemerkt und nachdem Verkehrsministerin Gewessler der Bevölkerung mit Totalsperre der Luegbrücke samt Ausweichchaos auf der Bundesstraße droht, sollte es zu weiteren Verzögerungen kommen, lässt der Landeshauptmann aufhorchen. In einer Stellungnahme gegenüber der Tiroler Tageszeitung im September 2021 stellt er sich klar auf die Seite der Gemeinden. Er sieht die Asfinag in der Pflicht, nicht von Wien aus Infrastrukturprojekte zu diktieren, sondern Lösungen im Einvernehmen mit der Bevölkerung und den Gemeinden zu finden. Tirols Wirtschaftskammerpräsident Christoph Walser hat

bereits zuvor festgehalten, dass für ihn nur eine Tunnellösung in Frage kommt.

Besonders erfreulich ist die Unterstützung von em. Univ. Prof. und Wissenschaftsminister a.D. Dr. Karlheinz Töchterle, der sich mit dem Hinweis, ein Tunnel statt der brüchigen Brücke am Lueg sei eine Jahrhundertchance, ebenso an die Seite der Tunnelbefürworter stellt. Da bisher alle Versuche, die Zahl der Fahrzeuge zu reduzieren, gescheitert sind, sei an der Infrastruktur anzusetzen. Diese dürfe keinesfalls dreispurig werden, wie es beim Brückenneubau möglich wäre, und sie muss, wo immer möglich, zugunsten der Anrainer und der Natur verändert werden.

Über kritische Stellungnahmen von mehreren ausgewiesenen Fachleuten sowie einer Presseaussendung zum sogenannten Bergmeister-Gutachten wurde bereits berichtet. Im Dezember 2021 werden die Argumente jedoch nochmals verdeutlicht. DI Dr. Max John, em. Univ. Prof. Dr. Rainer Brander und em. Univ. Prof. Dr. Karlheinz Töchterle zeigen bei einer Pressekonferenz die Vorteile einer Tunnellösung auf und präsentieren eine Stellungnahme von em. Univ. Prof. DI Eckart Schneider. Schwerwiegende Mängel am Bergmeister-Gutachten werden dargelegt und die Experten kommen zu dem Schluss, dass ein Tunnel bei etwa gleicher Bauzeit auch etwa gleich teuer käme und man damit eine Reihe von geologischen Problemen umgehen könnte. Töchterle meint, dass die Behauptung von Ministra Gewessler von der ökologischen Gleichwertigkeit beider Lösungen nicht einmal durch das kontroverse Gutachten gedeckt ist. Sie sollte sich bei ihrer Entscheidung nicht nach anfechtbaren Gutachten, sondern vielmehr nach den berechtigten Anliegen der Anrainer richten. John führt zur Auslegung, Bauzeit, Bauabwicklung und Kosten des Tunnels aus, dass diese im Bergmeister-Gutachten fragwürdig sind und daher das Gutachten für eine Entscheidung nicht ausreichend ist. Brandner weist darauf hin, dass andere Länder froh wären, wenn sie Berge hätten, in denen sie den belastenden Verkehr verschwinden lassen können und erklärt gravierende geologische Probleme, welche mit einem Tunnel völlig umgangen werden könnten.

Auch wenn für einen Brückenneubau kaum stichhaltige Argumente übrigbleiben, gibt es kein Einlenken und das Zurückweisen der Beschwerde



Vorstellung einer gemeinsamen Resolution der Planungsverbände Wipp- und Stubaital

der Gemeinde beim Bundesverwaltungsgericht gegen den Bescheid der Verkehrsministerin, gemäß welchem für den Brückenneubau keine Umweltverträglichkeitsprüfung durchgeführt werden soll, verpasst den Hoffnungen der Gemeinde im Jänner 2022 einen Dämpfer. Besonders bitter sind drei Punkte jener Entscheidung. Zunächst wird der verfahrenstechnischen Trennung zur Genehmigung des Brückenneubaus und des Betriebsweges sowie der Steinschlagschutzmaßnahmen stattgegeben und damit der Argumentation der Asfinag gefolgt, dass jene Baumaßnahmen in keinem Zusammenhang mit dem geplanten Brückenneubau stehen. Weiters bleibt der Einwand der Gemeinde unberücksichtigt, dass die am stärksten betroffenen Wohnobjekte nicht vom Prüfungsumfang umfasst sind. Auf Grund des Umstandes, dass die am nächsten zur Autobahn gelegenen Wohnobjekte in Lueg auf Grundparzellen stehen, welche keine Baulandwidmung aufweisen, bleiben mögliche Auswirkungen auf diese im Feststellungsverfahren außen vor. Mehr als eine grobe Prüfung von möglichen negativen Auswirkungen auf Mensch und Umwelt ist im Feststellungsverfahren nicht vorgesehen. Drittens, und vom juristischen Standpunkt am schwerwiegendsten, behandelt das Bundesverwaltungsgericht das Projekt nicht als Neubau, sondern als Sanierungsmaßnahme, auch wenn neben der bestehenden Brücke eine gänzlich neue und unabhängig funktionierende Brücke errichtet wird, die während des Abrisses der Bestandsbrücke und Errichtung einer zweiten Brücke den gesamten Verkehr der A13 zweispurig abwickelt. Bei einer Einstufung als Neubau wäre gesetzlich zwingend eine Umweltverträglichkeitsprüfung durchzuführen.

Hochkarätige Fachleute auf Grieser Seite

Viele Argumente für "Megabrücke" entkräftet

13. Dezember 2021, 13:19 Uhr



Robert Renzler mit Karlheinz Töchterle, Max John und Rainer Brandner – drei absoluten Experten ihres Fachs Foto: Kainz hochgeladen von Tamara Kainz

(Bildnachweis: Tamara Kainz, Regionalmedien)

Es bleibt spannend, wie es in der Causa Luegbrücke weitergehen wird. Die Asfinag hatte bereits bei ihrer Vorsprache beim Grieser Gemeinderat im Feber 2021 klargestellt, dass sie nicht für Verhandlungen bereit ist. Das Brückenprojekt sei laut Asfinag Bau Management Geschäftsführer DI Alexander Walcher wörtlich „in Stein gemeißelt“. Der Gemeinderat hatte daraufhin im März 2021 beschlossen, sich lieber enteignen zu lassen, als die von der Gemeinde für den Brückenneu- und -ausbau benötigten Grundflächen abzutreten. Die Asfinag wird sich wohl auch weiterhin unbeeindruckt zeigen und die noch notwendigen Genehmigungsverfahren zur Errichtung der neuen Brücke einleiten. Auf Planungsverbandsebene geben sich die neu gewählten Bürgermeister des Wipptales im Mai 2022 jedenfalls erzürnt, als ihnen die Asfinag Eckpunkte eines „Gesamtpaketes Brenner-Korridor“ einschließlich zukünftiger

Bauvorhaben entlang der A13 vorstellt. Die in diesem „Gesamtpaket“ enthaltenen Entlastungsmaßnahmen werden gemäß den Medienberichten wohl nur als ein Tropfen auf dem heißen Stein zu werten sein.

Eine zweite Vorsprache der Asfinag beim Grieser Gemeinderat im Juni 2022 verläuft ergebnislos. Im Vorfeld dieser Sitzung kündigt die Asfinag über Medien an, dass die bestehende Luegbrücke ab 2025 wahrscheinlich nur mehr einspurig befahrbar sein wird und wiederholt ihre Aussage vom Feber 2021, wonach die von der Region geforderte Tunnelvariante für sie nicht in Frage kommt.

IMPRESSUM:

Herausgeber:	Gemeinde Gries am Brenner 6156 Gries am Brenner, Gries 73
für den Inhalt verantwortlich:	Karl Mühlsteiger
Erscheinungsort:	Gries am Brenner
Verlagspostamt:	6150 Steinach am Brenner
E-Mail:	dorfblatt@griesambrenner.org
DTP-Software:	Scribus 1.5.5.
Druck:	Gemeinde Gries am Brenner

Ein Archiv auf der Kirchturmspitze

Die Dokumentenkapsel im Turmknauf der Pfarrkirche Gries

von Gerhard Larcher

Turmkugeln — oft auch als Turmknauf oder Turmknopf bezeichnet — finden sich auf den Türmen fast aller größeren Kirchen. Wegen der relativen Unzugänglichkeit solcher Turmkugeln dienten diese zudem als sichere Verwahrungsorte für Zeugnisse aus der Zeit des Baus, wie Dokumente, Urkunden, Münzen oder sonstige Zeitzeugnisse, die man der Nachwelt überliefern wollte.

Diese werden aber aus Haltbarkeitsüberlegungen selten direkt in der Kugel deponiert, sondern zuerst in eine sogenannte Zeit- oder Dokumentenkapsel gegeben und erst dann in der Kugel hinterlegt. Es ist üblich, bei Renovierungs- oder Umbauarbeiten diese Kapseln zu entnehmen und deren Inhalt mit aktuellen Erinnerungstücken zu ergänzen.

Auch der Turmknauf der Maria Heimsuchungskirche in Gries enthält eine solche Zeitkapsel. Sie wurde 1826 bei der Vollendung des Turmbaus in die Kugel an der Turmspitze eingebracht und bei den Turmrenovierungen 1926 und 1949 mit weiteren Inhalten ergänzt. Im Zuge der Renovierungsarbeiten an Dach und Turm wurden auch Turmknauf und Kreuz der Pfarrkirche am 17.03.2022 zum Zweck der Renovierung abgenommen und die darin enthaltene Dokumentenkapsel entnommen. In Beisein von Bürgermeister Mühlsteiger, Mitgliedern des Pfarrkirchenrates, Architekt DI Christian Bartl, Dachdecker- und Spenglermeister Peter Trenkwald sowie Ortschronist Gerhard Larcher öffnete Pfarrer Mag. Budulai die Kapsel und entnahm deren Inhalt.

Wie bereits in der Chronik von Vinaders (Muigg, Plattner) beschrieben, fanden sich darin Dokumente, Geldscheine- und Münzen sowie Erinnerungstücken, die beim Turmneubau 1826 und den Turmrenovierungen 1926 und 1949 darin verschlossen wurden.



Pfarrer Budulai und Spenglermeister Trenkwald öffnen die Dokumentenkapsel; (Abb. 1)

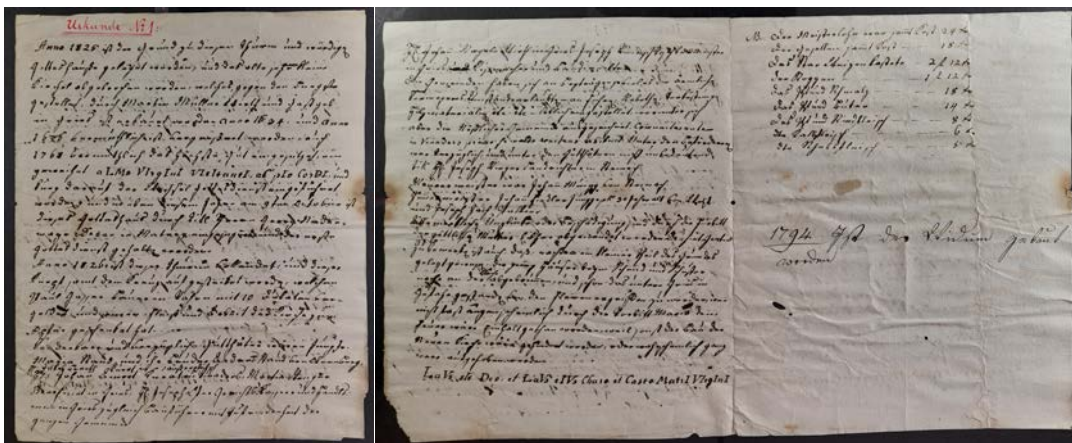
Inhalt aus der Zeit des Turmbaus 1826:

Der am 12. September 1826 in der Turmkugel hinterlegte Inhalt besteht aus einer Haupturkunde 1826 (23x19 cm), 2 Beilagen der Maria Nagele (18x21 cm; 6x21 cm), 8 Münzen und 3 Reliquien.

In der von ihm verfassten Turmurkunde berichtet der Vinaderer Kurat Johann Viktorin Amort (*05.09.1760 †23.11.1843) über das Zustandekommen des Neubaus und die beteiligten Personen und Wohltäter wie folgt: „Anno 1826 ist



Sichtung des Inhaltes (Abb. 2)

Turmurdkunde
(Abb. 3)

1826

der Grund zu diesem Thurm und würdigen Gotteshaus gelegt worden, und das alte zu kleine Kirchel abgebrochen worden, welches gegen den Berg gestellet, durch Martin Müller Wirth und Gastgeb in Gries ist erbauet worden anno 1634, und anno 1676 vermuthlich ist vergrößert worden, auch 1768 vermuthlich das höchste Gut eigesetzt, eingeweiht a I Ma VlrGInI VLsIrantI aC sIo CorDI [Anm.: Chronogramm; die groß geschriebenen Buchstaben ergeben als römische Zahlen zusammengezählt die Jahreszahl 1768] und ...darauf der Wechselgottesdienst eingeführt worden und ineben diesem Jahre am 9ten Oktober ist dieses Gotteshaus durch Titl. Herrn Georg Niedermayr, Decan in Matray eingesegnet und erster Gottesdienst gehalten worden. Anno 1826 ist dieser Thurmbau vollendet, und dieser Knopf samt dem Kreuz auf gesteckt worden, welchen Paul Gasser, Bauer in Vahrn mit 10 Dukaten vergoldet und seinen Fleiß und Arbeit der Kirche zum Opfer geschenkt hat.

Sonderbare und vorzügliche Gutthäter waren Jungf. Maria Staud und ihr Bruder Andrä Staud von Obernberg, Jakob Prantl aus Außerpftsich, Hl. [Anm.: Höchtlöblicher] Johann Amort, Kurat in Vinaders, Martin Wenger, Beneficiat in Gries, Hl. Joseph Ofer Gerichtskassier und Handelsmann in Gries zugleich Bauführer mit Zufriedenheit der ganzen Gemeinde Hl. Johann Nagele Wirth in Gries, Joseph Reinisch Tischlermeister in Gries, Rißmacher und Bau...macher.

Die Gemeinden haben sich an Beiträgen - soweit es die ärmlichen Vermögensumstände erlaubten - an Fuhren, Robothen, Verköstigungen, Holz, Materialien etc. etc.- loblich eingestellt wie andre sich aber die Nößlacher Gemeinde ausgezeichnet,

Communitas autem in Vinaders primo se valde renitens exhibuit [lateinisch; frei übersetzt: Die Gemeinde in Vinaders hat sich aber sehr widerspenstig gezeigt]. Unter den Beförderern war vorzüglich und unter den Gutthätern nicht unbedeutend Titl. Hl. Joseph Stieger Landrichter in Steinach. Maurermeister war Johann Muigg von Steinach. Zimmermeister Johann Fiedler, Junggesell 30 Jahre alt von Wolf und Joseph Zach

Merkliche Unglücke oder Beschädigung sind durch die Fürbitte der göttlichen Mutter bisher abgewendet worden Deo sit Gratio. Zu bemerken ist auch, daß nachdem ein kleiner Theil des Grundes gelegt gewesen, die ganzen Häuser beym Schmied und Schuster nahe an der Kirche abgebrunnen und schon das untere Gries in Gefahr gestanden von den Flammen angegriffen zu werden, wenn nicht fast augenscheinlich durch die Vorbitt Mariens dem Feuer wäre Einhalt gethan worden, weil sonst der Bau der neuen Kirche wäre gehindert worden, oder wahrscheinlich ganz wäre aufgehoben worden. LaVs sIt Deo, et LaVs eIVs Charo et Castro MatrI VlrGInI [Anm.: Chronogramm; die groß geschriebenen Buchstaben ergeben als römische Zahlen zusammengezählt die Jahreszahl 1826]"

Angefügt ist auch noch eine Tabelle über die 1826 aktuellen Preise: „der Meisterlohn war samt Kost 24 xr [Anm.: Kreuzer]; der Geselle samt Kost 18xr; das Star Weizen kostete 1fl [Anm.: 1 Gulden] 12 xr; der Roggen 1fl 12xr; das Pfund Schmalz 18xr; das Pfund Butter 14xr; das Pfund Rindfleisch 8xr; das Kalbfleisch 6xr; dto Schebsfleisch 5 xr; [Mit anderer Schrift ist angefügt:] 1794 ist der Widum gebaut worden“

Wie üblich, wurden den Schriftstücken auch einige Münzen beigegeben. Es handelt sich um 8 Münzen



Münzeingabe 1826 (Abb. 4)

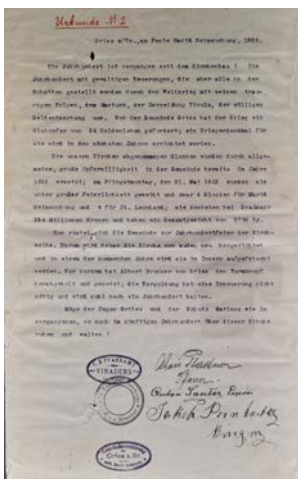
aus der Zeit um 1800:

2 x 30-Kreuzer (1807), 4 x 6-Kreuzer (1800), 1 x 3-Kreuzer (1800), 1 x Baiocco (Münze des Kirchenstaates (1801))

Inhalt aus der Zeit der Renovierung 1926:

1926 ließ die Gemeinde auf ihre Kosten die Maria Heimsuchungskirche von außen erneuern. Bei dieser Gelegenheit hat man auch den Turmknopf abgenommen und geputzt. Der Inhalt der Zeitkapsel von 1826 wurde durch Dokumente und Münzen bzw. Geldscheine aus dem Jahr 1926 ergänzt und am 6. Juni 1926 wieder in der Turmkugel hinterlegt. Die Ergänzung besteht in einer von Pfarrer Alois Plattner verfassten Haupturkunde 1926 (34 x 21cm), einer Beilage der Arbeiter (17 x 21 cm), 8 Münzen und 1 Geldschein.

Pfarrer Plattner schildert in seinem Schreiben die schwierige Zeit nach dem ersten Weltkrieg, die Geldentwertung und die Wiederbeschaffung der im Krieg abgelieferten Glocken.



li. Turmurdkunde 1926 (Abb. 5); re. Münz- und Geldbeilage 1926 (Abb. 6)

Inhalt aus der Zeit der Renovierung 1949:

Auch bei den Renovierungsarbeiten von 1949 wurde der Turmknopf am 2. April 1949 abgenommen und der bisherige Inhalt der Zeitkapsel durch Dokumente und Münzen bzw. Geldscheine sowie weitere Erinnerungsstücke aus der Zeit um 1949 ergänzt. Wie Pfarrer Ruggenthaler in seiner Turmurdkunde schildert, war der Turmknopf durch 14 Schüsse durchlöchert, wovon einer auch die Zeitkapsel beschädigt hatte. Die Ergänzung besteht unter anderem aus einer Haupturkunde 1949 (14,5 x 9 cm) sowie 6 Münzen und 9 Geldscheinen.



Zeitungsausschnitt vom 1.4.1949 (Abb. 7)

Die Urkunden und Beilagen wurden 1949 vor Einbringung in die Zeitkapsel verpackt. Als Verpackungsmaterial wählte man Zeitungspapier. Man verwendete dafür die Ausgabe der „Tiroler Nachrichten“ vom 1.4.1949. Betroffenheit löste bei der Öffnung der Zeitkapsel nicht nur aus, dass diese

fast genau dasselbe Tagesdatum wie der Tag der Öffnung der Kapsel trug, sondern vor allem die Schlagzeile auf der Titelseite „Rußland ist gewarnt“ mit dem Übertitel „Churchill rechnet mit den 14 Diktatoren im Kreml ab“. Die Meldung stammt zwar aus der Zeit des „kalten Krieges“, weist aber eine beklommen machende Parallelität zu den aktuellen Ereignissen mit dem vor wenigen Wochen stattgefundenen Überfall Russlands auf die Ukraine und dem seitdem herrschenden blutigen Krieg in diesem osteuropäischen Land auf.

Ergänzung im Rahmen der Renovierung 2022:

Auf Grund der Beschädigungen und des Zustandes der Kirchturmkugel war eine umfassende Renovierung notwendig. Sie wurde in der Werkstätte der Firma Peter Trenkwalder abgeschliffen, abgedichtet und neu vergoldet. Der Zustand des Kirchturmkreuzes ließ eine Renovierung nicht mehr zu und so wurde das Kreuz neu angefertigt. Die Kosten für die Renovierung der Kirchturmkugel und die Neuanfertigung des Kirchturmkreuzes wurden von Johann Jenewein („Hagatn Hannes“) und seiner Frau Bernadette und deren Kindern übernommen. Platzgründe erforderten auch eine Neuanfertigung der Dokumentenkapsel, welche ebenfalls in der Werkstätte der Firma Peter Trenkwalder entstand.

In Fortsetzung der Tradition bei solchen Anlässen wurde auch beim Wiederaufsetzen von Kugel und Kreuz am 23.05.2022 die Zeitkapsel in den Kirchturmknauf wieder eingebracht und den bisherigen Inhalten aus den Jahren 1826, 1926 und 1949 weitere Inhalte aus der Renovierung 2022 hinzugefügt. Die Beigabe 2022 besteht aus einer Urkunde, welche inhaltlich von Pfarrer Ioan Budulai textiert und in kalligraphischer Form von Kurt Dibiasi gestaltet wurde. Als Geldbeigabe wurden ein 5 Euro-Schein, ein 10 Euro-Schein sowie ein von Ortschronist Gerhard Larcher zur Verfügung gestelltes „Startpaket“ Euro-Münzen, wie es bei der Einführung des Euro in Österreich am 1. Jänner 2002 von der Nationalbank ausgegeben worden war, eingebracht.

Bildnachweis:

• Abb. 8: Firma Trenkwalder & Partner

• Abb. 1-7, 9-12: Gerhard Larcher



Vergolden der Turmkugel (Abb. 8)



Verlöten der Kapsel (Abb. 9)



Turmurkunde 2022, Seite 1 (Abb. 10)



Befüllen der Zeitkapsel am 23.5.2022 (Abb. 11)



Aufsetzen von Knauf und Kreuz (Abb. 12)

Was die Zeitungen vor 100 Jahren aus Gries berichteten

von Gerhard Larcher

Eine aufregende Fahrt auf der Brennerbahn

Am 22. Dezember abends ereignete sich auf der Bahnstrecke zwischen den Stationen Gries am Brenner und Sankt Jodok ein folgenschweres Unglück. Bei der Talfahrt einer leeren Lokomotive der italienischen Bahnverwaltung vom Brennerpaß abwärts versagte plötzlich die Bremse die Maschine raste talabwärts. Eine kurze Strecke vorher war ein Güterzug abgefahren. Die Lokomotive hatte ihn eingeholt und am Südeingang des großen Tunnels bei der Haltestelle St. Jodok erfolgte der Anprall. Der Zusammenprall war außerordentlich heftig. Sieben Waggons des Güterzuges wurden aus dem Geleise gestoßen und zum Teil zertrümmert, der Eingang zum Tunnel war durch Trümmer verbarrikadiert. Der Lokomotivführer der italienischen Maschine erlitt sehr schwere Verletzungen, vom Güterzug ist nur ein Mann des Begleitpersonals verletzt. Der Unfall ist auf die bei den italienischen Bahnen herrschende Schlamperei zurückzuführen. Die Lokomotive war schon vor dem Antritt der Fahrt auf dem Brenner entgleist. Ein italienischer Beamter besichtigte sie ganz oberflächlich und gab den Befehl, sofort die Fahrt anzutreten. Der Lokomotivführer gehorchte; in seiner Begleitung war ein Heizer, der zum erstenmal eine Fahrt unternahm. Beide wußten nicht, daß die Bremse vorher hätte untersucht werden sollen. Mitursache ist wohl auch der Umstand, daß die Italiener das alte erprobte Personal, das die Gefahren dieser schwierigen Strecke kennt, vom Dienst entheben und dafür ungeschultes, nicht vertrautes Personal einstellen ließen, um die eigenen Staatsangehörigen unterzubringen.

(Salzkammergutzeitung vom 01.01.1922)

Beschlüsse der Tiroler Landesregierung in den Sitzungen am 20. u. 27. Jänner

Einverleibung der Höfe Kerschbaumer, Venn und

Griesberg in die Gemeinde Gries am Brenner
(Allgemeiner Tiroler Anzeiger vom 31.01.1922)

Villeneinbruch

Die derzeit unbewohnte Villa Eberharter in Gries am Brenner, Besitz des Josef Janisch in Parsch bei Salzburg, ist letzter Tage aufgebrochen vorgefunden worden. Gestohlen wurden zwei große Uhren, ziemlich viel Wäsche, insbesondere Bettwäsche, dann andere Effekten, darunter zwei Federbetten, im Gesamtwerte von 250.000 Kronen. Für die Ermittlung der Einbrecher ist eine Belohnung von 30.000 Kronen ausgesetzt.

Villeneinbruch. Die derzeit unbewohnte Villa Eberharter in Gries am Brenner, Besitz des Josef Janisch in Parsch bei Salzburg, ist letzter Tage aufgebrochen vorgefunden worden. Gestohlen wurden zwei große Uhren, ziemlich viel Wäsche, insbesondere Bettwäsche, dann andere Effekten, darunter zwei Federbetten, im Gesamtwerte von 250.000 K. Für die Ermittlung der Einbrecher ist eine Belohnung von 30.000 K. ausgesetzt.

(Innsbrucker Nachrichten vom 08.04.1922)

Annonce

Jagdhunde gegen gute Bezahlung zu kaufen gesucht. Bedingung: gut jagend, womöglich reinrassig. Johann Gürtler in Vinaders, Gries am Brenner

(Innsbrucker Nachrichten vom 11.05.1922)

32. Delegiertentag des Bezirksverbandes Nr. 4 für Feuerwehr- und Rettungswesen in Seefeld

Sonntag, 8. Juli, fand in Seefeld die 32. Bezirkstagung, verbunden mit dem 25jährigen Gründungsfest der dortigen Ortswehr statt. Vertreter der Wehren wurden am Bahnhofe durch die Musikkapelle Seefeld empfangen und in die Ortschaft geleitet. Diplome erhielten:.... Vetter Karl, Gries am Brenner....

(Allgemeiner Tiroler Anzeiger vom 08.07.1922)

Die Tiroler Landes-Ausstellung in Kufstein

Als eigenwüchsige Tiroler Talente erscheinen A. Walde mit Bäuerinnen aus der Kitzbüheler Gegend und kraftvollen Studienköpfen, Friedrich Hell aus dem Zillertal mit einem im Feld rastenden Hirten und Landschaften. Als einen Expressionisten von ausnehmend feinen malerischen Qualitäten lernt man Johann Ebner aus Gries am Brenner kennen..... [Anmerkung: Hans Ebner wurde 1886 in Niederdorf im Pustertal geboren, besuchte von 1905 bis 1907 die Staatsgewerbeschule in Innsbruck, bevor er zuerst an der privaten Malschule von Moritz Weinhold und ab 1907 an der Münchner Akademie studierte. Er lebte zuerst in Gries am Brenner und später in Dießen am Ammersee. 1926 war Ebner Gründungsmitglied der Secession Innsbruck.]

(Innsbrucker Nachrichten vom 12.08.1922)

Leichenfund am Brenner

Die neue Grenze hat wieder ein neues junges Menschenleben gefordert. Ein Sohn des Michlerbauern in Obernberg in Gries am Brenner namens Jakob Larcher war zum Antritt einer neuen Dienststelle von seiner Heimatgemeinde nach Sterzing übersiedelt. Er hatte ohne Reisepaß den Weg übers Joch genommen und war glücklich in Sterzing eingetroffen. Kurze Zeit darauf wollte er wieder nach Hause zurückkehren um dort vergessene Kleider abzuholen. Hierbei nahm er den Weg über das Sandjoch. Kurz unterhalb des Überganges wurde der Bursche von einer niedergehenden Lawine erfaßt, wobei der den Tod fand. Sein Dienstgeber in Sterzing war der Meinung, daß der Bursche aus irgend einem Grunde wieder in seine Heimat zurückgekehrt sei, weshalb sein Abgang nicht weiter beachtet wurde. Erst am 26. Mai wurde seine Leiche von einem Hirten gefunden. Der Verunglückte wurde in der Gemeinde Brenner beerdigt.

(Salzburger Wacht vom 02.06.1922 und Allgemeiner Tiroler Anzeiger vom 02.06.1922)

Wiedereröffnung Arztpraxis

Dr. Stefanie Prader Ärztin für Allgemeinmedizin



Nach dem plötzlichen Tod von Dr. Erich TONI im vergangenen Dezember wurde seine Praxis bis Ende März interimistisch fortgeführt.

Mit 1. August 2022 wird Frau Dr. Stefanie Prader die Praxis wieder-eröffnen.

administrativen Tätigkeiten unterstützt durch unser EDV-System

- Regelmäßige Desinfektion der Arbeitsflächen sowie Praxishygiene

Ihre Qualifikation

- Ausbildung "OrdinationsassistentIn" oder QuereinsteigerIn mit Hausverstand und Bereitschaft zur medizinischen Weiterbildung
- Sehr gute Deutschkenntnisse in Wort und Schrift

Geboten wird

- Modernes Arbeitsumfeld und ein familiäres und wertschätzendes Betriebsklima
- Attraktive Entlohnung, verhandelbar
- Anstellung mit bis zu 26 Wochenstunden

Bei Interesse bitte um Anruf unter +43 699 12715182.

OrdinationsassistentIn gesucht

Ihre Rolle & Aufgaben

- Persönliche und telefonische Betreuung unserer Patienten in allen Belangen
- Übernahme von organisatorischen und

Wie werde ich unabhängig?

Mein Ausstieg aus Öl und Gas

von Bianca Schübl, Energie Tirol

Der Ausstieg aus Heizöl, Kohle und Flüssiggas bzw. Erdgas ist bis zum Jahr 2035 bzw. 2040 fixiert. Mit dem Ziel-Szenario „TIROL 2050 energieautonom“ gibt es dazu einen klaren Fahrplan, wie es gelingen kann, den Energiebedarf vollständig aus erneuerbaren heimischen Energieträgern zu decken. Gerade im Gebäudebereich wird der größte Anteil unserer Energie verbraucht, daher sollen die Gebäude in Tirol um 31 % effizienter werden, dazu werden Wärmepumpen, Fernwärme und Pellets in der Raumwärme zu Anwendung kommen. Vor dem Hintergrund der aktuellen Geschehnisse macht dies doppelt Sinn. In der Raumwärme haben wir bereits jetzt in 9 von 10 Fällen alltagstaugliche und kostengünstige Lösungen abseits von Öl und Gas.

Was kann ich kurzfristig machen?

Ein Grad weniger Raumtemperatur spart 6 % Energie, vor allem in nicht genutzten Räumen liegt viel Einsparpotential. Bereits vorhandene, abgenutzte Dichtungen alter Fenster und Türen können Zugluft und hohe Wärmeverluste verursachen und sollten erneuert werden. Die Heizungs- und Warmwasserrohrleitungen im Heizraum und Keller sollten unbedingt gedämmt werden. In einem durchschnittlichen Heizraum sind 35 Meter Rohrleitung verbaut. Sind diese ungedämmt, geht dabei die Menge an Heizwärme verloren, mit der etwa zwei Kinderzimmer beheizt werden können. Neben der Heizung ist auch das Warmwasser relevant beim Energieverbrauch. Jetzt ist ein optimaler Zeitpunkt, um die 20 Jahre alte Badarmatur gegen ein wassersparendes Modell zu tauschen. Grundsätzlich sollte die Temperatur im Warmwasserspeicher nicht über 55 Grad betragen, mit geringen Temperaturen wird nicht nur Energie gespart, auch die Kalkabscheidung reduziert.

Was sollte ich als Erstes berücksichtigen?

Ein thermisch saniertes Gebäude verbraucht 50 % bis 75 % weniger Energie. So lässt sich bereits unabhängig vom Energieträger eine erhebliche



Menge Energie und somit jährliche Heizkosten einsparen - und man gewinnt Zeit für den Heizungstausch. Leider wird selten bedacht, dass gedämmte Gebäude wesentlich kleinere und somit günstigere Heizungsanlagen benötigen. Im Idealfall gehören also thermische Sanierung und Heizungstausch zusammen. Diese thermischen Sanierungen fördert das Land Tirol mit einem 25%igen Einmalzuschuss. Werden zumindest drei Maßnahmen (zum Beispiel Fassade, Fenster und oberste Geschoßdecke) gleichzeitig durchgeführt und bestimmte Anforderungen an den Heizwärmebedarf erreicht, gewährt das Land den zusätzlichen Ökobonus in Abhängigkeit der Nutzfläche des Gesamtobjektes bis maximal 18.150 Euro. Der Bund bietet mit dem Programm Sanierungsscheck zusätzlich bis zu 6.000 Euro.

Kann ich eine Wärmepumpe nutzen?

Bei einer Heizungsvorlauftemperatur von bis zu 50 °C am kältesten Tag des Jahres ist die Wärmepumpe das ideale Heizsystem für die Energieautonomie. Förderfähig sind momentan noch Vorlauftemperaturen bis 40° C. Egal ob Fußbodenheizung, Niedertemperatur-Heizkörper oder Wandheizung – mit einem hydraulischen Abgleich und einem Heizkörpertausch kann man viele Heizungsanlage dorthin optimieren. Und auch hier gilt: Wird ein Haus gedämmt, sinkt die Vorlauftemperatur der Heizung erheblich. Vertrauen Sie bei der Planung und Installation auf

renommierte Betriebe und HerstellerInnen. Eine Liste finden Sie auf der Homepage des „Netzwerk Wärmepumpe Tirol“.

Welche Förderungen kommen für meine Heizung infrage?

Die Förderlage ist aktuell auf Landesebene über die Wohnbauförderung und diverse Sonderförderungen und beim Bund über das Programm „Raus aus Öl und Gas“ so gut wie noch nie. Das Land Tirol fördert den Austausch einer Heizanlage momentan mit 25 % der zu investierenden Kosten plus 3.000 Euro, der Bund bietet mit dem Programm „Raus aus Öl und Gas“ zusätzlich 7.500 Euro im Einfamilienhaus.

Wie komme ich zur Landesförderung zum Heizungstausch?

- Antrag Wohnhaussanierung A5 (tirol.gv.at) herunterladen und ausfüllen.
- Haustechnik Abnahmebestätigung F97 (tirol.gv.at) vom Installateur unterfertigen lassen.
- Die ausgefüllten Formulare inklusive der Rechnungen und Einzahlungsbestätigungen an die zuständige Bezirkshauptmannschaft übermitteln (zu den Einreichstellen).
- Der Zuschuss für klimafreundliches Heizsystem in Höhe von 3.000 Euro wird automatisch mitbeantragt.

Zu beachten ist auch, dass die Rechnung nicht älter als 18 Monate sein darf und der Förderantrag erst nach Fertigstellung erfolgt. Hier finden Sie weitere Informationen zu Biomasseanlagen und Wärmepumpenförderung.

Wie komme ich zur Bundesförderung „Raus aus Öl und Gas“?

- Registrierung über das Online-Formular für Ein- und Zweifamilienhaus, Reihenhaus: www.meinefoerderung.at/webforms/efh_hzt bzw. mehrgeschossigen Wohnbau (ab drei Wohneinheiten): https://www.meinefoerderung.at/webforms/mgw_hzt. Hinweis: für das Abschließen der Förderung wird entweder ein Energieausweis oder das Beratungsprotokoll der Energie Tirol benötigt.
 - Umsetzung des neuen Heizungssystems.
 - Förderung abschließen und Antrag abschicken.
- Ab der Registrierung haben Sie 26 Wochen Zeit die neue Heizung umzusetzen um die Förderung abzuholen, daher ist eine Terminplanung mit der ausführenden Firma (Installateur) wichtig.

Brauche ich für den Betrieb meiner Wärmepumpe eine Photovoltaikanlage?

Nein, natürlich kann eine Wärmepumpe auch mit Strom aus dem Netz betrieben werden. Um die Energieautonomie zu unterstützen, empfiehlt es sich speziell im Einfamilienhaus auf eine Photovoltaikanlage zu setzen. Mit einer klassischen Anlage (7 kWp) lassen sich knapp die Hälfte des Strombedarfs für Wärmepumpe und Haushalt selbst erzeugen. Ein „mobiler“ Speicher in Form eines Elektroautos erhöht nochmals die Sinnhaftigkeit einer PV-Anlage und auch die Einspeisung ins Netz wird entgegen der allgemein bekannten Meinung fair vergütet.

Eignet sich mein Dach für eine Photovoltaikanlage?

Photovoltaikpaneele sind sehr tolerant, was deren Ausrichtung und Neigung angeht. Eine Neigung um die 15° bis 30° ist meist ideal. Weniger als 10° sollten es nicht sein. Ost- und West-Anlagen erzeugen mehr Strom in den Morgen- und Abendstunden als eine Süd-Anlage, diese wiederum bietet mehr Jahresertrag. Welcher Anlagentyp optimal ist, lässt sich im Zuge einer Energieberatung klären.

Wird meine Photovoltaikanlage auch gefördert?

Auf Bundesebene gibt es mehrere Fördermodelle für Photovoltaikanlagen. Ebenso fördern viele Gemeinden sowie verschiedene Energieversorgungsunternehmen den Einsatz von solchen Systemen. Eine Übersicht finden Sie auf der Förderübersicht auf www.energie-tirol.at.

Online-Infoabend:

„Wie werde ich unabhängig? – Mein Ausstieg aus Öl und Gas“

Nicht nur aus aktuellem Anlass lohnt es sich auf Öl und Gas zu verzichten, auch mittelfristig ist der Ausstieg fixieren. Wie kann ich den Energiebedarf meines eigenen Gebäudes lokal, klimaschonend und vor allem kosteneffizient decken? Unser Mitarbeiter Ing. Michael Plattner hilft, diese Frage im Rahmen des kostenlosen Online-Infoabends zu beantworten und den Weg in die Energieautonomie zu skizzieren.

Termine:

- **Dienstag, 20.09.2022 18:00 Uhr und**
- **Dienstag, 22.11.2022 18:00 Uhr**

Die Jungbauernschaft/ Landjugend berichtet

von Lea Strickner

Im vergangenen halben Jahr haben wir, die Jungbauernschaft/Landjugend, wieder einige Sachen organisiert, mitgeholfen oder auch Veranstaltungen besucht, um uns weiterzubilden.

13. November 2021 Adventkranz binden:

Schon einige Jahre ist es gang und gäbe, dass wir den Adventkranz für die Grieser Pfarrkirche gemeinsam binden. Dazu mussten wir zuerst Zweige im Wald holen und dann ging es auch schon an das Binden des Kranzes. Im Nu waren wir fertig, denn wie immer waren wir ein eingespieltes Team und „viele Hände machen der Arbeit ein schnelles Ende“.

5. – 6. März 2022 Obleutetreffen:

Dieses sogenannte Obleutetreffen findet alle drei Jahre statt und es können der Obmann und die Ortsleiterin der einzelnen Ortsgruppen daran teilnehmen. Dieses Jahr fand es am Grillhof in Innsbruck statt und unser Obmann Stefan und die Ortsleiterin-Stellvertreterin Anna nahmen daran teil. Bei drei Workshops erfuhren die Teilnehmer viele Informationen, Tipps und Tricks rund um Rhetorik, Social Media und die Tiroler Jungbauernschaft/Landjugend. Auch der Teamgeist wurde beim Escape Room, der Kugelbahn und beim 1,2 oder 3 Spiel gestärkt und man lernte wieder viele neue Leute kennen.

27. März 2022 Splish Splash:

Im vergangenen März fand bei wunderschönem Wetter die Splish Splash Veranstaltung am Sattelberg statt. Mit einer starken Truppe begaben wir uns schon am Vormittag auf den Weg zur Sattelalm. Dort wurden die Startnummern verteilt und es ging auch schon los – einige fuhren mit den Skiern über das Wasser und eine Gruppe baute sich sogar ein Gefährt aus einer alten Badewanne, mit dem sie über das Wasser gleiten wollten. Leider sank es schon nach einem Meter, aber es war eindeutig die Show des Tages. Mit dem Gefährt

holten sich die fünf Lenker sogar den Sieg, der noch ordentlich gefeiert wurde.

14. Mai 2022 Holzen für das Wetterkreuz Eggerjoch:

Unser diesjähriges Projekt ist die Erneuerung des Wetterkreuzes am Eggerjoch. Um dieses in die Tat umzusetzen, benötigen wir Holz, das uns großzügigerweise von der Gemeinde zur Verfügung gestellt wurde. Die vereinbarte Lärche nahmen sich dann an einem Samstagnachmittag drei unserer Burschen aus dem Ausschuss vor. Ohne große Probleme schnitten sie die Lärche um und stückten sie in fünf Teile. Die Baumstämme werden dann noch geschnitten und zu einem schönen neuen Kreuz verarbeitet.



Selfie-Foto Holzen (v.l.n.r. Lukas Strickner, Stefan Vötter, Luca Bacchi)

Zum Schluss möchten wir noch eine kleine Terminvorschau geben. Am 28. August 2022 veranstalten wir nach der Wetterkreuzeinweihung am Eggerjoch ein kleines Almfest und würden uns auf zahlreiche Teilnahme und viele bekannte Gesichter freuen.

Endlich wieder Grieser Kinderfasching!

von Elisabeth Staud



Viele warteten schon sehnsüchtig darauf, endlich wieder ein gemeinsames Faschingstreiben in Gries zu erleben. Letztes Jahr musste der Grieser Kinderfasching leider ausfallen, umso mehr Spaß hatten die Kinder heuer! Der Kinderfasching fand zum ersten Mal nicht wie gewohnt im Gasthof Rose, sondern auf dem Eis statt. Der Eislaufplatz wurde zur Eisdisco umfunktioniert und viele maskierte Kinder und Begleiter*innen strömten herbei, um einen ausgelassenen Faschingsnachmittag zu feiern. Dank engagierter freiwilliger Helfer*innen konnten für die Kinder ein buntes Spieleprogramm, eine Schminkstation und ein Schätzspiel inklusive Preisverteilung organisiert werden. Trotz der warmen Temperaturen wurde alles versucht, um das Eis für die Party fit zu machen.

Zur Stärkung wurden von der Gemeinde Säfte und Faschingskrapfen spendiert. Ein freiwilliger Spender stellte spontan 15 Liter Punsch zur Verfügung. Als Höhepunkt wurden 2 Pinatas geknackt und die Preise für das Schätzspiel verteilt.

Elisabeth Staud und Thomas Libiseller, die den Grieser Kinderfasching vor sieben Jahren ins Leben gerufen haben, versorgten alle Gäste mit Getränken und Krapfen. Gemeinsam erlebten viele Kinder und Erwachsenen einen bunten, abwechslungsreichen Faschingsdienstag und hatten viel Spaß!

Neue Kursleiterin stellt sich vor

von Christine Schett, VHS Tirol



Ich heiße Christine Schett, lebe in Thaur und bin beruflich Diätologin mit Schwerpunkt Sport und Ernährung. Ich liebe die Berge und neben Biken und Laufen im Sommer bin ich im Winter auf Skitour und beim Langlaufen. Als gebürtige Osttirolerin bin ich immer wieder gerne in meiner Heimat bzw. in Südtirol.

Als Trainerin gebe ich meine Begeisterung für Bewegung weiter und versuche Menschen aller Altersgruppen aktiv und fit zu halten. Ich freue mich sehr auf meine Kurse in Gries und auf ein Kennenlernen im September!

Fit im Alter – 60+

Mit vielseitiger, gezielter Bewegung können Sie Ihre Gesundheit erhalten, Ihre Beweglichkeit und Koordination verbessern und so dem Alterungsprozess entgegenwirken. Ein altersgerechtes Herz-Kreislauf-Training steht genauso im Vordergrund wie Dehnen und Entspannen zum Ausklang der Stunde. Es erwartet Sie ein abwechslungsreiches Bewegungsprogramm mit jeder Menge Spaß.

- Beginn: Montag, 26.9.2022
von 17 Uhr – 18 Uhr, 5 x

In Bewegung ab BMI 25

Übergewicht sollte keine Ausrede sein, sich nicht zu bewegen. Mit diesem speziellen Kurs trainieren Sie mit Gleichgesinnten und versuchen Ihre Fitness, Ihr Gleichgewicht, Ihre Koordination und Kraft zu verbessern.

Keine Voraussetzungen notwendig, für jedes Alter geeignet!

- Beginn: Montag, 26.9.2022
von 18.05 Uhr – 19.05 Uhr, 5 x



Christine Schett; Foto: privat

Wirbelsäulengymnastik

Häufiges Sitzen und falsche Körperhaltung führen oft zu einseitigen Belastungen, die unserem Rücken schaden. Die Wirbelsäulengymnastik besteht aus sehr effizienten Übungen für den Rücken und die gesamte Haltemuskulatur. Die Trainingseinheiten unterstützen Sie nicht nur dabei, sich von Rückenschmerzen und Verspannungen zu befreien, sondern Sie erfahren auch mehr über rückengerechtes Bewegen. Eine ausgiebige Stretch- und Dehneinheit rundet diese Stunde ab.

- Beginn: Montag, 26.9.2022
von 19.10 Uhr – 20.10 Uhr, 5 x

Nähere Auskünfte und telefonische Anmeldung bei Isolde Auer möglich (06644592734).

Fotos von Kursen aus der Volkshochschule



Andreas



bei der Arbeit.



verschiedenes Jourgebäck



Sandra und Hans



Schwarzbeertascherl



Kochen



Clarissa und Christl



Denise und Jasmin



Tonfiguren. Alle Fotos VHS

Bericht der Feuerwehr

Schritt für Schritt kehren wir zum Feuerwehralltag zurück

von Florian Reiter

Die sinkenden Corona Fallzahlen seit dem Frühjahr ermöglichen uns eine langsame Rückkehr zum gewohnten Feuerwehralltag. Unser traditioneller Feuerwehrball im Feber fiel leider noch einer Absage zum Opfer, jedoch entwickelte sich das Frühjahr so gut, dass wir bereits drei Frühjahrsproben, eine Sammelaktion im Rahmen der Ukraine Hilfe an drei Samstagen, unsere Jahreshauptversammlung samt Florianifeier, die technische Leistungsprüfung sowie eine Übung an der VS Gries abhalten konnten.

Seit der letzten Ausgabe der Gemeindezeitung wurde die Feuerwehr Gries außerdem zu 15 Einsätzen alarmiert. Erwähnenswert dabei ist sicherlich ein vermeintlicher LKW- Geisterfahrer auf der A13. Diesen konnten wir am 04.05.2022 im Zuge einer Frühjahrsprobe beobachten wie er entgegen der Fahrtrichtung über die Abfahrt Brenner Nord auf die A13 auffahren wollte. Im letzten Moment gelang es uns, den Falschfahrer zu stoppen und Schlimmeres zu verhindern. Kdt. Wieser ließ umgehend die Abfahrt sperren. Da der Fahrer mit der Situation völlig überfordert war, wurde der LKW samt Auflieger von einem Kammeraden unserer Mannschaft über die Abfahrt zurückgesetzt und am dortigen Parkplatz abgestellt. Die Polizei konnte anschließend die Daten des Fahrers aufnehmen.

Ebenfalls auf der A13 in Fahrtrichtung Innsbruck ereignete sich am 30.05.2022 ein Unfall mit einem LKW und einem PKW. Dabei wurde der Tank des LKW beschädigt und Diesel trat aus. Der Tank wurde abgepumpt und der ausgelaufene Diesel gebunden.

Die drei im Frühjahr bereits abgehaltenen Frühjahrsproben waren sehr gut besucht. Nach der langen Pause konnte nun der Proben- und Übungsbetrieb wieder aufgenommen werden und die für alle Mitglieder sehr wichtigen Übungen wieder gestartet werden. Der Schwerpunkt der



Der Sattelzug konnte im letzten Moment gestoppt und Schlimmeres verhindert werden.



Nachgestellter Verkehrsunfall im Zuge einer Frühjahrsprobe

Angelobung und Beförderung zum Feuerwehrmann



v.l.n.r.: Kdt. Alois Wieser, Thomas Eller, Moriz Vötter, Hannes Mühlsteiger, David Eller, Alexander Jenewein, Kdt. Stv. Josef Grasl

Ehrung für 25 Jahre Tätigkeit im Feuerwehrwesen



v.l.n.r.: Kdt. Alois Wieser, BGM. Karl Mühlsteiger, Martin Vötter, Martin Pfister, Thomas Rainer, Kdt. Stv. Josef Grasl

Ehrung für 40 Jahre Tätigkeit im Feuerwehrwesen



v.l.n.r.: Kdt. Alois Wieser, BGM Karl Mühlsteiger, Johann Eller, Anton Vorhofer, Josef Strickner, Paul Strickner, Albert Saxer, Walter Volgger, Josef Vötter, Thomas Rainer, Kdt. Stv. Josef Grasl

heurigen Frühjahrsproben lag zum einen beim Hochwassereinsatz wobei hier Pumpen, Sauger und Aggregate durchgenommen wurden. Weiteres wurden noch technische Einsätze wie ein Verkehrsunfall nachgestellt und geübt und die Löschwasserversorgung an exponierten Stellen im Gemeindegebiet besichtigt und überprüft.

Die diesjährige Jahreshauptversammlung und Florianifeier fand am Sonntag, den 01.05.2022 im Anschluss an den Festgottesdienst im Gasthof Rose statt. Kdt. Wieser durfte 71 Kammeraden sowie den Bezirksschriftführer Thomas Rainer und BGM Karl Mühlsteiger begrüßen und in seinem Bericht pandemiebedingt auf drei außerordentliche Jahre zurückblicken. Insgesamt konnte er von 216 Ereignissen und 13.200 geleisteten Stunden berichten. Es ereigneten sich in den abgelaufenen 3 Jahren 178 Einsätze darunter 40 Brand- und 138 technische Einsätze.

Nach einer langen Zeit ohne Feierlichkeiten konnten heuer im Zuge der Florianifeier 5 Kammeraden angelobt, 11 Beförderungen durchgeführt sowie 15 Jubilare geehrt und 5 Verdienstzeichen des Bezirksfeuerwehrverbandes (teilweise von 2019 nachgeholt) verliehen werden.

Sehr erfreulich war, dass mit Andreas Auckenthaler, Joseph Jenewein, Philip Kirchmair, Franz Mühlsteiger, Alexander Scheiber, Simon Scheiber und Florian Strickner gleich 7 neue Kammeraden in die Reihen der Feuerwehr aufgenommen werden konnten.

Der diesjährigen Kuppelcup im Südtiroler Winnebach fand am 07.05.2022 statt. Dabei war die Feuerwehr Gries ebenfalls mit einer Gruppe (Hannes Brunner, Manuel Eller,

Ehrung für 50 Jahre Tätigkeit im Feuerwehrwesen



v.l.n.r.: Kdt. Alois Wieser, BGM Karl Mühlsteiger, Peter Kerschbaumer, Josef Vötter, Kurt Dibiasi, Thomas Rainer, Kdt. Stv. Josef Grasl

Ehrung für 60 Jahre Tätigkeit im Feuerwehrwesen



v.l.n.r.: Kdt. Alois Wieser, BGM Karl Mühlsteiger, Wilhelm Strickner, Johann Mair, Thomas Rainer, Kdt. Stv. Josef Grasl

Verleihung des Ehrenzeichens Stufe III des Bezirkfeuerwehrverband Innsbruck Land



v.l.n.r.: Kdt. Alois Wieser, Dietmar Leiter, BGM Karl Mühlsteiger, Thomas Rainer, Kdt. Stv. Josef Grasl

Hannes Kalchschmied, Bernhard Vötter, Christian Vötter, sowie den Begleitern Michael Auer und Dietmar Leiter) vertreten. Die Gruppe konnte mit einer Angriffszeit von 17,33 sec und dem Erreichen des K.O. Bewerbs eine beachtliche Leistung erbringen. Die Feuerwehr Gries gratuliert zu dieser tollen Leistung.

Eine weitere großartige Leistung erbrachte eine Gruppe der Feuerwehr Gries am 03.06.2022. Die Gruppe legte beim Feuerwehrhaus Vinaders die Technische Leistungsprüfung Stufe III in Gold ab. Die Feuerwehr Gries ist somit im Wipp- und Stubaital die erste Feuerwehr bei der 2 Gruppen die Leistungsprüfung Technische Hilfeleistung in dieser Form in Gold absolviert haben.

Zum Ablauf der Leistungsprüfung:

Nachdem die Positionen der 12 Teilnehmer ausgelost waren, begann die in zwei Teilen stattfindende Prüfung. Im ersten Teil (Gerätekunde) musste jedes Mitglied drei zufällig gezogene Gerätschaften bei geschlossenen Geräträumen am Fahrzeug dem Prüfer anzeigen. Im anschließenden zweiten

Verleihung des Ehrenzeichens Stufe I des Bezirkfeuerwehrverband Innsbruck Land



v.l.n.r.: Kdt. Alois Wieser, Josef Vötter, Erwin Hechenblaikner, Walter Grünbacher, Kdt. Stv. Josef Grasl, BGM Karl Mühlsteiger, Thomas Rainer

Teil musste ein Verkehrsunfall innerhalb einer vorgegebenen Zeit abgearbeitet werden. Dabei wurde die Unfallstelle abgesichert, das verunfallte Fahrzeug gesichert, ein doppelter Brandschutz errichtet, das hydraulische Rettungsgerät in Stellung gebracht und eine eingeklemmte Person aus einem Fahrzeug befreit. Zudem mussten die Gruppenkommandanten und Maschinisten ihr Fachwissen bei einem Test unter Beweis stellen. Anschließend wurde noch eine Zusatzaufgabe ausgelöst, bei der die Teilnehmer die richtige Handhabung der Schleifkorbtrage erklären mussten. Die Gruppe konnte alle gestellten Aufgaben innerhalb der vorgegebenen Zeit souverän absolvieren und somit die Leistungsprüfung erfolgreich abschließen.

Teilnehmer Stufe III (Gold):

Alfred Kerschbaumer
Georg Jenewein
Josef Auckenthaler
Franz Auckenthaler
Walter Grünbacher
Michael Auer
Hartmann Grasl
Martin Jenewein
Dietmar Inderst
Martin Strickner
Rudolf Parigger
Peter Strickner

Ebenfalls am 03.06.2022 wurde an der Volksschule Gries der Ernstfall geübt. Die Feuerwehr Gries wurde alarmiert und rückte mit 3 Fahrzeugen und 20 Mann zum Brandobjekt aus.

Nach der Erkundung durch Übungsleiter Josef Grasl drang die Feuerwehr mit schwerem Atemschutz und HD-Rohr zum Brandherd vor und löschte den Brand. Während die Schüler/innen aus dem ersten Stock mit der Leiter von außen geborgen wurden, wurde das Gebäude mit einem Belüftungsgerät rauchfrei gemacht und die restlichen Lehrpersonen und Schüler/innen geborgen. Am Sammelplatz wurde festgestellt, dass alle Schüler/innen und Lehrpersonen vollzählig anwesend waren.



Die Bewerbungsgruppe der FF- Gries beim Kuppelcup 2022 in Winnebach



Die Bewerbungsgruppe Gries bei der technischen Leistungsprüfung

Die Einsatzkräfte haben bei dieser Übung bestens gearbeitet, besonders hervorzuheben ist das vorbildliche Verhalten der Lehrpersonen und der Schüler/innen, sagte Kommandant Alois Wieser bei der Übungsbesprechung.

Alle aktuellen Infos zu Übungen, Einsätzen, den Ehrungen / Beförderungen und sonstigen aktuellen Ereignissen sind laufend unter www.ff-griesambrenner.at abrufbar.

Frühjahrskonzert

von Sebastian Auer

Am 2. April eröffneten wir das Musikjahr 2022 mit unserem Frühjahrskonzert.

Da wir aufgrund von Corona unser traditionelles Cäcilienkonzert leider absagen mussten, nutzten wir die etwas entspanntere Situation im April um stattdessen ein Frühjahrskonzert abzuhalten. Unter der Leitung unseres Kapellmeister Christoph Hörtnagl konnten wir nach intensiver Probenarbeit ein bunt gemischtes Konzertprogramm von traditioneller Blasmusik mit Märschen wie der „Edelweiss Marsch“ von Hannes Apfelterer bis hin zu bekannter Filmmusik mit „Pearl Harbor“ von Hans Zimmer zum Besten geben. Conférencier Dr. Gerhard Larcher führte in gewohnter fachlicher Manier durch das Konzertprogramm.

Nach der Pause und vor Beginn der zweiten Hälfte fanden unsere Ehrungen statt.

Die Verdienstmedaille Gold für 60 Jahre bzw. 50 Jahre aktive Mitgliedschaft bei der Musikkapelle Gries am Brenner erhielten die Musikanten Roman Lederer und Josef Vötter. Die Verdienstmedaille Silber für 25 Jahre aktive Mitgliedschaft bei der Musikkapelle Gries am Brenner wurde an Roland Platter verliehen. Stabführer Johann Eller erhielt das Verdienstzeichen Silber für besondere Leistungen. Außerdem durften wir Phillip Kirchmair zum bronzenen Leistungsabzeichen gratulieren. Des Weiteren wurden noch die neuen Instrumente an die Musikanten/innen überreicht.

An dieser Stelle wollen wir uns herzlichst bei allen Spendern und Unterstützern der Musikkapelle bedanken. Insbesondere die Anschaffung und die Pflege von Trachten sowie Instrumenten sind immer große Kostenpunkte in Musikkapellen. Daher sind wir für jegliche Unterstützung bei der Wartung unseres Inventares äußerst dankbar.

Auch zwei Solisten durften wieder Ihr Können unter Beweis stellen. Im Konzertstück „Verträumtes

Flügelhorn“ von Adam Hudec demonstrierte Markus Larcher seine Fähigkeiten auf dem Flügelhorn. Norbert Brunner stellte seine Begabung auf der Klarinette in seinem Solo des Stückes „Die lustige Klarinette“ zur Schau.

Vorausschau auf kommende Veranstaltungen

Im Sommer sind wieder unsere alljährlichen Sommerkonzerte geplant. Dieses Jahr werden wir auch wieder eine Tombola mit drei tollen Preisen. Die Konzerte sind an folgenden Tagen geplant:

- Fr. 08. Juli
- Fr. 22. Juli
- Fr. 05. August (Gastauftritt der MK Obernberg)
- Fr. 19. August
- Fr. 05. September

Die Verlosung der Tombola findet beim letzten Sommerkonzert am 02. September statt. Bei Schlechtwetter wird dies in den Kultursaal verlegt. Wir freuen uns schon auf viele Besucher und ein tolles Publikum.

Die Musikkapelle Gries am Brenner sucht natürlich auch immer nach neuen Mitgliedern. Wenn bei jemanden das Interesse besteht der Musikkapelle beizutreten, kann sie/er sich gerne bei folgenden Personen melden:

Jugendreferent: Norbert Brunner
Jugendreferent Stellvertreter: Alfred Vötter
Obmann: Alexander Jenewein

Die Kontaktdaten können der Homepage der Musikkapelle Gries am Brenner entnommen werden. Der Ausschuss der Musikkapelle Gries am Brenner steht bei offenen Fragen aller Art gerne zur Verfügung.

Mit musikalischen Grüßen
Eure Musikkapelle Gries am Brenner

Jugendmusik Live

von Jugendreferent Norbert Brunner



Beim Frühjahrskonzert in Obernberg dirigierte Barbara Peer die Jugendmusik Gries/Obernberg. Foto: Norbert Brunner

Corona war gestern, musizieren ist heute. So starteten wir mit der Jugendmusik Gries/Obernberg am 14. März mit der Probenarbeit für die kommenden Frühjahrsauftritte. Und unsere Capellos Barbara und Alfred hatten einiges vor. Fünf Stücke waren zu üben, zu proben, zu üben, zu proben und wieder zu üben. Happy, Mama Mia, Bad, Hooked on a Feeling und You Raise Me Up. Jeder von uns hatte seinen eigenen Favoriten, den er dann auch zu Hause, auf der Straße, in der Schule pfiff, sumnte oder trällerte.

Beim Muttertagskonzert in Gries dann unser erster Auftritt. Wir waren gehörig nervös – zumindest ich – doch wir haben es ganz gut hingekriegt. Einen Tag später die Muttertagsfeier in der Waldesruh in Obernberg. Die Platzverhältnisse waren etwas beengt, unser Einsatz aber umso größer.

Den Abschluss unserer „Konzertreihe“ hatten wir dann noch einmal in Obernberg. Da durften wir als Vorband der Musikkapelle Obernberg das Frühjahrskonzert eröffnen. Nach einer kurzen Pause geht es zu Pfingsten wieder weiter. Wir starten die Vorbereitung für den Abend der Jugend in Navis mit einem Probenwochenende auf der Sattelbergalm, bei dem der Spaß auch nicht zu kurz kommen wird.

In diesem Sinne allen viel Freude mit Musik.

Norbert Brunner

Schrägezäune - eine Wipptaler Rarität

von Anna Radtke

Sitzt man in einer Gondel hinauf aufs Nösslachjoch und blickt aus dem Fenster, so sieht man schon den ersten dieser uralten Holzzäune. Wie ein unumstößliches Geflecht trotzst ein sogenannter Schrägezaun dem Wind – und das seit Jahrhunderten. Wandert man weiter hinab Richtung Nösslachhütte oder auch Richtung Fallmaritz findet man viele dieser traditionellen Zäune. Und das, obwohl die alte Zaunform in Tirol selten geworden ist. Man kann die Schrägezäune ohne weiteres als eine Wipptaler Rarität bezeichnen, die von besonders traditionsverbundenen Bauern und Grundbesitzern bewahrt wird. In Summe schlängeln sich ganze 7.680 Meter Schrägezäune durch die Kulturlandschaft, wie eine aktuelle Erhebung in den Schutzgebieten Vals (mit Padaun) und dem Landschaftsschutzgebiet Nösslachjoch - Obernberger See – Tribulaune ergab. Neben Obernberg hat Gries die zweitgrößte Gemeindefläche in diesem Schutzgebiet. Es ist mit über 25 Prozent Fläche dabei.

Stimmen zum Schrägezäun

Warum hält man eigentlich an diesen traditionellen und nicht leicht zu fertigenden Zäunen fest? „Der Schrägezaun ist besser als sein Ruf. Wenn er gut gemacht ist, hält er sehr sehr lange.“ begründet der eine diese Frage, „der Frau gefallen sie so gut“ ein anderer. Der Nächste findet „die gehören einfach bei uns daher“. Eine Spaziergängerin meint: „die sehen so toll aus, die muss ich immer fotografieren“ und merkt bedauernd an „aber es werden ja immer weniger, weil die Jungen nicht mehr die Zeit haben“. Und in der Tat zeigt auch die Erhebung in den Schutzgebieten, dass seit der letzten Bestandsaufnahme im Jahr 2014 wieder einige Schrägezäune durch Draht- oder andere Zäune ersetzt wurden. Gleichzeitig wurden aber allein 2021 466 Meter Schrägezaun neu errichtet, sowohl als Ersatz für alte Abschnitte als auch als komplett neue Zäune, denn für einige ist „Zaun machen [...]



Schrägezaun am Nösslacher Berg. Foto und Titelbild: Mag. Anna Radtke

einfach eine schöne Arbeit“. Sehr fleißig dabei ist jedes Jahr auch die „Schule der Alm“ in Vals, wo Altmeister Alois Gatt sein Wissen an seine Schützlinge weitergibt und der Schrägezaun um die Bergmahd jedes Jahr länger wird.

Respekt vor dem Handwerk

Dort, wo etwa Lärchenwiesen oder Mähwiesen vor Weidevieh geschützt werden müssen, kommen Schrägezäune zum Einsatz. Sie werden aus gespaltenem Lärchenholz gefertigt, das ohne Verwendung von Nägeln auf kunstvolle Weise zusammengesteckt wird. Klingt kompliziert, kann aber erlernt werden. Idealerweise wird die Technik von Generation zu Generation weitergegeben. Die Förderungen des Landes Tirol für die traditionellen Holzzäune sollen einen kleinen Anreiz schaffen, damit die Landschaft noch lange durch Schrägezäune bereichert wird. Aber auch die Mithilfe von Wanderern und besonders Tourengheern ist gefragt. Denn das Drübersteigen belastet den Zaun und macht ihn kaputt. Man sollte Zäune also umgehen und damit auch das Handwerk anderer mit Respekt behandeln.